

wollte die Mutter nicht zugeben, weil sie dadurch leicht hätte angesteckt werden können. Weinend ging Wilhelmine in ihre Kammer, zog sich hastig aus, und steckte aus Furcht den Kopf unter das Deckbett. Von Zeit zu Zeit zog sie ihn dann scheu hervor, um Luft zu schöpfen, und sich ängstlich in der Kammer umherzusehen. Auf einmal glaubte sie an der Kammerthür eine lange weiße Gestalt zu erblicken. Voller Schrecken zog sie sich das Deckbett über den Kopf, und der Angstschweiß lief ihr von der Stirn. Lange konnte sie es in dieser Lage nicht aushalten; sie wagte es endlich auf einen Augenblick, den Kopf hervorzuziehen, und siehe da, die schreckliche weiße Gestalt stand nicht nur immer noch an der Kammerthür, sondern bewegte sich auch. Jetzt fing Wilhelmine laut an zu schreien, und in dem Augenblicke trat ihre Mutter in die Kammer. Aber Kind, was ist dir denn! rief sie ihr zu; träumst du? oder wachest du? Ach Mutter, Mutter! die weiße Gestalt! Ich glaube gar, du siehst Gespenster, erwiderte die Mutter; ermuntere dich, und fasse Muth. Was ängstiget dich denn? Es kam nun heraus, daß Wilhelmine ein weißes Handtuch, welches an der Kammerthür hing, und worauf der Mond schien, für eine weiße Gestalt gehalten hatte. Die Mutter hatte an der Kammerthür gehorcht, ob Wilhelmine schlief, und indem sie die Thür öffnete, hatte sich das Handtuch bewegt. Wilhelmine schämte sich ihrer kindischen Furchtsamkeit, und sah seit dieser Zeit nie wieder Gespenster.

Furcht ist beständig bei Unwissenheit und Aberglauben. Weish. 17, 6. 12. 13.

Frau auf Gott und fasse Muth;
Blinde Furcht thut niemals gut.

12. Das neugierige Mädchen.

Margarethe war als ein höchst neugieriges Mädchen bekannt, und schon oft hatten ihre Altern sie wegen ihrer thörigsten Neugierde bestraft. Sobald sie nur das geringste Geräusch auf der Straße hörte, lief sie an das Fenster, um zu sehen, was es gäbe; und eines Tages machte die heftige Neugierde sie so blind, daß sie mit dem Kopfe gegen die Fensterscheiben fuhr, und sich sehr beschädigte, indem sie nicht einmal bemerkt hatte, daß das Fenster zugemacht war. Nicht selten verlor sie auf der Straße ihr Strickzeug, oder